

Wenn Gottes Volk sich demütigt...

Wenn ich den Himmel verschließe und kein Regen fällt [...] und mein Volk, über das mein Name ausgerufen ist, sich demütigt und betet, mich sucht und von seinen schlechten Wegen umkehrt, dann höre ich es im Himmel. Ich verzeihe seine Sünde und bringe seinem Land Heilung. (2.Chronik 7,13-14)

Ich bin sicher, dass diese Bibelstelle für viele schon ein Ansporn und eine Ermutigung war, für das Land zu beten. Das Gebet, das hier die Verheißung der Erhörung hat, steht im Zusammenhang mit drei aktiven Schritten: *sich demütigen, Gott suchen und umkehren*. Der erste wichtige Schritt ist "sich demütigen". Er wird schnell übersehen. Was gehört zu "sich demütigen"? Zum Beispiel: sich versöhnen, den anderen liebevoll annehmen anstatt ihn zu verurteilen, gut übereinander reden, vergeben, aktiv die Einheit suchen, Menschen dienen, die es dem Anschein nach "nicht verdient" haben, das stolze Sorgen loslassen und dafür Gott Vertrauen schenken.

Ein aktiver Schritt der Demütigung kann auch das Fasten sein. Ich drücke damit aus, dass ich es zulassen möchte, schwach zu sein - auf Gott angewiesen zu sein.

Am 9. März beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern. Nutzen wir diese Zeit als Möglichkeit, uns aktiv zu demütigen, damit unsere Gebete erhört werden.

-RS-

Israel und die Veränderungen in Ägypten

In Israels Nachbarland Ägypten, hat es in den letzten Wochen große Umwälzungen gegeben. Präsident Mubarak wurde abgesetzt. Das Militär übernahm die Macht.

Die Verfassung wurde ausgesetzt, die Regierung abgesetzt, in 6 Monaten soll es freie, demokratische Wahlen geben. Ein paar Gedankenanstöße zum Gebet:

1. Israel beobachtet die Veränderungen mit großer Sorge. Die Gefahr besteht, dass über die Demokratie radikale Kräfte an die Macht kommen. Wie schon geschehen in Deutschland (Hitler), in jüngerer Zeit in Gaza (Hamas) und gegenwärtig im Libanon (Hisbollah). Die Machtergreifung im Iran 1979 verlief ähnlich mehrstufig. Die radikal-islamische Muslim-Bruderschaft ist die stärkste und am besten organisierte Oppositions-Gruppe in Ägypten.
2. Gleichzeitig gibt es in Ägypten erweckliche Aufbrüche. Es sollen sich in Ägypten etwa 1 Million Moslems bekehrt haben. Konversion zum Christentum ist jedoch sehr gefährlich.
3. In Jes. 19, 16- 25 stehen einige prophetische Aussagen über Ägypten, die gemeinhin als endzeitlich angenommen werden. Es ist gut möglich, dass wir in der Zeit leben, in der sich beide Aspekte dieser Prophetie nach und nach erfüllen.

Gebet:

- **Für die Gläubigen in Ägypten: Dass sie prophetische Offenbarung und Weisung bekommen, damit sie die „Zeichen der Zeit“ verstehen - dass die politische Entwicklung ihnen Glaubensfreiheit bringt**
- **Für den Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel: Dass der Herr seine Hand darüber hält zum Segen für Israel und für Ägypten**

- Für die Erfüllung von Gottes prophetischen Absichten gemäß Jes. 19,16ff zur dafür bestimmten Zeit
- Für Gottes gnädige Hand über allen aktuellen Umwälzungen in der arabisch-moslemischen Welt und im Iran

-HE-

Reich Gottes in der Gesellschaft

Was ist „Reich Gottes“? Was fällt dir dazu spontan ein? Den meisten wohl: Gemeinde, Evangelisation oder auch Gottesdienst. Und das ist ganz bestimmt nicht falsch und wir dürfen uns freuen, wenn es dort wächst. Aber das ist noch nicht alles.

Durch Gleichnisse zeigt Jesus uns verschiedene Aspekte vom Reich Gottes auf. In einem davon vergleicht er es mit einem Sauerteig, der eine Wanne voll Mehl durchsäuert. Damit drückt er aus: „Ihr Jünger, ihr Gemeinde seid das Reich Gottes, das überall dort ist, wo es nach Gottes Willen geht. Aber ihr lebt im „Mehl der Gesellschaft“ – in der Verwandtschaft, in der Nachbarschaft, in der Schule, im Beruf... Wo ihr hin kommt, kommt der Sauerteig einer Veränderung, nicht gewaltsam aber stetig und nachhaltig.“

Für viele Christen zerfällt jedoch ihr Leben in einen christlichen Teil mit: Stiller Zeit, Hauskreis, Gottesdienst und einen Teil, wo man arbeitet nach den Vorgaben dieser Welt. Die Sauerteig-Transformationskraft dieser Christen ist gering.

Andere aber sagen in ihrem Herzen: „Im Namen des Herrn der Welt, JESUS, komme ich hierher als sein Beauftragter, um sein Königreich hier aufzubauen. Ich übernehme im Geist Verantwortung für meinen Kompetenzbereich. Ich habe vom König das Mandat, hier nach seinen Maß-

stäben zu regieren.“ Und wärst du äußerlich nur ein kleiner Angestellter, innerlich bestimmst du mit Gebet im Namen Jesu die Atmosphäre. Es geht darum, dass du deine Position in Christus kennst – betest – entsprechend den Regeln des Reiches handelst – und redest, wenn es dran ist (Röm. 12,1-2).

Ob Chef oder Lehrling, ob Lehrer oder Schüler – egal, Jesus ist der einzige Faktor, der zählt. Und wo er ist, da ist Reich Gottes. Er kommt mit dir dorthin, wo sich dein Leben abspielt. Überall!

Gebet

- für die Gemeinden, dass sie ihr Reich-Gottes-Verständnis grundlegend erweitern (1. Petr. 2,9)
- Dass alle Jünger Jesu eine geistliche Vision von der Veränderbarkeit ihres Wirkungskreises erhalten und konsequent anstreben (Mt. 5,13-16; Phil. 2,14-15)
- Stärkung für alle, die schon in dieser Berufung am Arbeitsplatz leben (Kol. 1,9-14)

-OS-

Ab- und Zuwanderung

Nach offiziellen Schätzungen sind seit 1990 rund 2 Millionen Ostdeutsche in den Westen der Republik ausgewandert. Der Verlust an gut ausgebildeten jungen Leuten ist spürbar. Hauptgrund der Abwanderung ist die bessere berufliche Perspektive. Damit ist Deutschland auch Teil einer europäischen Ost-West-Auswanderungsbewegung. 150-180.000 meist hochqualifizierte Deutsche verlassen jährlich das Land, vorzugsweise in Richtung Schweiz, Österreich, USA oder Skandinavien. Hauptgründe sind hohe Belastungen durch Steuern, Abgaben und Bürokratie. Hingegen ist die Zahl der Zuzüge durch hohe Einwanderungshürden seit einigen

Jahren kontinuierlich gesunken. Ab Mai 2011 öffnen Deutschland und Österreich als letzte EU-Staaten ihren Arbeitsmarkt vollständig für Arbeitnehmer aus Osteuropa. Fachkräfte aus diesen Ländern finden seit langem in anderen EU-Ländern vereinfachte Zuwanderungsbedingungen. Für Gering- und Mittelqualifizierte ist Deutschland zum Geldverdienen und für Ausbildung und Studium attraktiv. Für Hochqualifizierte ist neben der gleichwertigen Anerkennung ihrer Berufsabschlüsse auch wichtig, ob sie im Land willkommen sind. Die deutsche Kultur ist hier von einer hohen Unsicherheitsvermeidung gekennzeichnet, die Fremdes eher abwehrt als es zu integrieren. Deshalb ist Deutschland kein Einwanderungsland und muss primär sein vorhandenes Bevölkerungspotenzial nutzen. Lasst uns für diese Bewegungen auch gesamteuropäisch beten, denn die Verlierer sind vor allem die armen osteuropäischen Staaten.

Gebet:

- **Um Arbeitsbedingungen, die Kreativität und Unternehmertum Raum geben**
- **Um Schaffung beruflicher Perspektiven für junge Menschen in Ostdeutschland**
- **Um Wertschätzung und Integration der hier lebenden Migranten (Mt. 25,35)**
- **Für EU-weit gerechtere Lohnstrukturen (3. Mose 25,17).**

-KH-

Tierfabriken und ihre Folgen

Seit 6 Jahren boomt der Bau neuer Tierfabriken in Deutschland, in denen die Tiere eingepfercht werden und grausame Behandlungen ertragen müssen. Damit sie in der Enge nicht aggressiv werden, werden z.B. den Schweinen die Ringelschwänze ohne Betäubung abgekniffen. Auch die Kastration der Ferkel geschieht ohne Betäubung. Neben Dörfern mit wenigen Anwohnern werden immer neue riesige Tierfabriken errichtet, weil sie durch eine Gesetzesänderung nicht mehr zur Industrie, sondern zur „Landwirtschaft“ zählen. Allein rund um Hannover sollen Hühnerställe für 14 Millionen Hühner gebaut werden- 400 Millionen Hähnchen pro Jahr werden jetzt schon geschlachtet! Die Folgen der Massentierhaltung: Grundwasserbelastung mit Nitrat und Stickstoff- die Obergrenzen der EU sind bereits deutlich überschritten-, denn das Land wird überdüngt mit der Gülle. Welche Auswirkungen das Streben nach Gewinnmaximierung für die Tierhaltung in unserem Land hat, bleibt uns meist verborgen. Wenn das Tier nur noch als Fleischproduzent gesehen wird, ist das eine Missachtung der Schöpfung und seines Schöpfers. Gottes Erbarmen betrifft auch die Tiere (Jona 4,11)! Deutschland braucht diese Massen an Fleisch überhaupt nicht, sie wird exportiert und zerstört die Märkte besonders in der Dritten Welt. Dort können die Bauern mit diesen subventionierten Billigprodukten der EU nicht mithalten. Auch in unserem Land können die konventionell wirtschaftenden Bauern nicht mit dieser billig produzierten Fleischware konkurrieren.

Gebet:

- **Bitte um Vergebung für alles Produzieren von „billigem Fleisch“ auf Kosten der Kreatur (Röm. 8,19-21)**
- **Umdenken in Politik und Gesellschaft- keine verstärkte Förderung der Agrarfabriken (1.Mose 2,15)**

- Segen für alle, die sich aktiv für eine Veränderung dieser Verhältnisse einsetzen

-RS-

40 Tage beten und fasten

In diesem Jahr verbindet sich die Aktion "40 Tage beten und fasten für unser Land" thematisch mit »Hoffnung2011«, einer Kampagne christlicher Jugendverbände.

Ein Poster, das die Gebetsanliegen enthält, ist – gegen Spende – bei Neues Leben erhältlich: Neues Leben Stiftung, Im Sportzentrum 2, 57610 Altenkirchen Tel. 02681-9411-16 Fax – 51 oder unter info@werte-stiftung.de Bei info@down-to-earth.de sind für 2, 80 € die Wochenanliegen als Gebetskarten erhältlich. (Weitere Infos und aktualisierte Gebetsanliegen: www.40tagebetenundfasten.de)

- **Beten wir, dass sich viele Christen- besonders auch Jugendliche- an dieser Aktion beteiligen.**

-RS-

Dran bleiben:

Lasst uns anhand des "Vater Unser" für die Landtagswahlen beten:

20. 3. Sachsen-Anhalt;

27. 3. Baden-Württemberg;

27. 3. Rheinland-Pfalz.

Hinweise:

11.03. Landesgebetstag Baden-Württemberg (dhbest@web.de)

19.03. Filia- Gebetstag der Frauen

27.03. Harz- Gebetstag

(genauere Infos auf unserer Webseite unter „Materialien-andere Gebetsaktionen“)

Politische Seite:

Steht der Protestantismus in Deutschland vor einer Spaltung?

Gottes Segen wünschen euch

Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann